

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 39 (1992)
Heft: 7-8

Rubrik: In Kürze = En bref = In breve

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauwerk für zwölf Gemeinden

In Leuggern AG wurde Anfangs Mai der Bau der Sanitätshilfsstelle in Angriff genommen. Das Bauwerk, für das ein Bruttokredit von 3,95 Mio. Fr. bewilligt wurde, entsteht im Hof des Regionalspitals Leuggern und wird mit diesem unterirdisch verbunden. Beteiligt sind die Gemeinden Böttstein, Etzgen, Full-Reuenthal, Gansingen, Hottwil, Leuggern, Leibstadt, Mandach, Mettau, Oberhofen, Schwaderloch und Wil. Die Standortgemeinde möchte die Anlage mit ihren 128 Liegestellen nicht über längere Zeiträume hinweg brach liegen lassen, sondern ermöglicht mit Zusatzanlagen deren Nutzung als Militärunterkunft. *Die Botschaft, 2.5.92*

Zivilschutz behob Landschäden

Abgerutschte Hangpartien, überführte Wiesenstücke, Steine und Schutt im Landwirtschaftsland. Da war viel Handarbeit angesagt. Wer sollte und wer konnte diese leisten? Zum Glück gibt es den Zivilschutz. Mit rund 40 Mann behob die ZSO Planura der drei Glarner Gemeinden Rüti, Linthal und Braunwald auf mehreren Grundstücken die Landschäden, die als Folge der Wasserfluten entstanden waren, die das Gebiet im vergangenen Dezember überspült hatten. Damals war es nötig gewesen, die Wassermassen, welche eine Strasse zum reissenden Bach hatten werden lassen, seitwärts über das Land in Richtung Linth abzuleiten, um das Dorf zu schützen. Diese Wassermassen hinterliessen tiefe Spuren und grosse Geschiebemengen, die erst nach der Schneeschmelze sichtbar wurden. *Glarner Nachrichten, 5.5.92*

Ein Zoobesuch mit Pflegebedürftigen

Insgesamt 180 Zivilschutzpflichtige der Gemeinde Erlenbach ZH standen Mitte Mai im Einsatz. Auf dem Programm standen wirklichkeitsnahe Ernstfallübungen. Aber auch zwischenmenschliche Beziehungen wurden gepflegt. Zivilschutzsanitäter organisierten für gehbehinderte Leute aus drei Heimen einen Zoobesuch, der den liebevoll und umsichtig Betreuten viel Freude bereitete. Zum Schluss bewirteten die Zivilschützer ihre strahlenden Gäste mit Erdbeertorte und Kaffee. Mancher half seinem müde gewordenen Pflegebefohlenen beim Essen oder unterhielt sich mit ihm im Gespräch. *Zürichsee-Zeitung, 16.5.92*

Zivilschützer retteten nach Jet-Kollision

Höhepunkt einer zweimal zweitägigen Übung, an der sich jeweils 90 Angehörige der ZSO Mellingen-Stetten-Wohlenschwil AG beteiligten, war eine grossangelegte Rettungsaktion nach einem supponierten Zusammenstoss zweier Kampfflugzeuge. Man ging dabei von der Annahme aus, dass zwei Kampfflugzeuge über Stetten kollidiert waren, wobei Wrackteile auf bewohntes Gebiet abstürzten. Zum Einsatz gelangten ausser dem Schutzraumdienst sämtliche Dienste der ZSO der drei Gemeinden, die seit vielen Jahren erstmals wieder eine gemeinsame Übung durchführten. *Badener Tagblatt, 16.5.92*

Abbau der «Heureka»

Am Abbau der Gebäude der Forschungsausstellung «Heureka» auf der Zürcher Allmend Brunau beteiligte sich auch der Zivilschutz der Stadt Zürich. Zum Einsatz gelangten ein Pionier-Brandschutzdetachment, ein Sicherungszug und ein Überwachungszug. Im Ringzelt war eine acht Meter lange Mauer mit Betonträgern abzubauen. Am Galilei-Turm wurden 200 Windräder und die Innenwände demontiert sowie die vorhandenen Elektrokabel zur Wiederverwertung zusammengepackt. *Neue Zürcher Zeitung, 8.4.92*

Limmattal-Gemeinden bilden Zweckverband

Auch die Gemeinden des Bezirks Dietikon ZH sollen sich jetzt für die Zivilschutzausbildung zu einem Zweckverband zusammenschliessen, nachdem diese Organisation bereits in den meisten anderen Ausbildungsregionen des Kantons Zürich üblich ist. Ein entsprechender Vertrag, der den Betrieb des Ausbildungszentrums Tyslimatt in Urdorf regelt, liegt vor und wird den Stimmberechtigten in den Gemeinden vorgelegt. *Tages-Anzeiger, 14.5.92*

Liegestellen hängen an der Decke

Die Gemeinde Untervaz hat als erste Bündner Gemeinde Zivilschutz-Liegestellen an die Decke einer Tiefgarage montiert, so dass die Garage uneingeschränkt weiter benützt werden kann. Die Gemeinde Untervaz hat für 714 ihrer 1800 Einwohner dieses neue System

gewählt. Es handelt sich um ein von der Ubag Tech AG, St.Gallen entwickeltes, schockgeprüftes System, mit dem jeweils drei mit einem verrottungssicheren Tuch bespannte Liegestellen an der Decke montiert werden. In Friedenszeiten werden die Liegen mit einer Plastikhülle zugedeckt und die zur Fixierung am Boden benötigten Stangen dazu gelegt. Mittels einer integrierten Seilanlage werden die Liegen im Bedarfsfall herunter gelassen und sind sofort bezugsbereit. Die Anschaffung von Matratzen ist dank der Tuchbespannung nicht notwendig. *Bündner Zeitung, 15.5.92*

Operation Flucht 92

Die Übungsannahme für die Stabsübung 1992 der ZSO Gossau SG ging nicht von einem durch kriegerische Ereignisse bestimmten Feindbild aus, sondern von einem Geschehnis, wie es heute jeden Tag auf uns zukommen könnte. Die Vorgaben: «Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in verschiedenen Ostländern spitzen sich dramatisch zu. Die zunehmende Lebensmittelknappheit, ein drohender Zusammenbruch der Infrastruktur wie Energie- und Wasserversorgung, dazu Benzin- und Arbeitslosigkeit sowie Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Opposition führen zu starken Migrationsbewegungen in Richtung Westen.» Die Region Gossau hatte mit der kurzfristigen Aufnahme von 1000 Flüchtlingen zu rechnen. Als Koordinationsgemeinde Gossau hatte in dieser Situation die Aufgabe, die Aktionen weiterer angeschlossener Gemeinden zu koordinieren. An der Operation Flucht 92 waren neben dem Zivilschutz der Zivile Gemeindeführungsstab und die Feuerwehr beteiligt. *Die Ostschweiz, 16.5.92*

Asylbewerber in der Zivilschutzanlage

Die von der Gemeinde Hasle BE angekündigte Aufnahme von tamilischen Asylbewerbern hat stattgefunden. 20 junge Männer aus Sri Lanka sind in der Zivilschutzanlage in Hasle-Dorf einquartiert worden. Zur Vorbereitung der Bevölkerung organisierte das Pfarramt Hasle zusammen mit der kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen Burgdorf und weiteren Institutionen einen Informationsabend. Der aus diesem Anlass gezeigte Dokumentarfilm «Jeevan» zeigte die grausame und willkürliche Gewalt gegen ganze Dörfer, gegen Frauen und Kinder. Der Film löste unter der Zuhörerschaft tiefe Betroffenheit aus. *Berner Rundschau, 12.6.92*

SVP fordert Rücktritt von Nationalrat Gross

Die SVP des Kantons Zürich fordert SP-Nationalrat Andreas Gross, der vom Zürcher Obergericht wegen Zivilschutzverweigerung zu 45 Tagen Gefängnis unbedingt verurteilt worden ist, zum Rücktritt aus dem Nationalrat auf. Das Vergehen von Gross muss als äusserst schwer taxiert werden. Wer eine selbstverständliche Bürgerpflicht zum Schutz der Bevölkerung im Katastrophen- und Kriegsfall verweigert, ist nach Ansicht der SVP als Nationalrat nicht mehr tragbar. Der Verurteilte beweist zudem mit der Wahl seiner Mittel, dass er ein gebrochenes Verhältnis zum demokratischen Rechtsstaat hat. Völlig unhaltbar ist ferner die Tatsache, dass Gross als Rechtsbrecher auch noch der ständigen sicherheitspolitischen Kommission der eidgenössischen Räte angehört und in diesem Gremium Zugang zu geheimen Unterlagen hat.

Der Zürcher Bauer, 1.5.92

Aargauische Zivilschutz-Gruppenmeisterschaft

rei. Am Samstag, 5. September führt der Aargauische Zivilschutzverband in Wohlen die 2. Aargauische Zivilschutz-Gruppenmeisterschaft durch. Der Wettkampf ist ein guter Mix von Leistung und Wissen. Jede Gruppe, die sich aus drei bis vier Teilnehmern und Teilnehmerinnen zusammensetzt, hat eine Distanz von 6 bis 7 Kilometern zurückzulegen. Dabei sind 9 Posten anzulaufen, an denen innert einer vorgegebenen Zeitlimite bestimmte Aufgaben gelöst werden müssen. An der Gruppenmeisterschaft können sowohl Angehörige von Zivilschutz- und Betriebsschutz-Organisationen sowie der zivilen Führungstäbe teilnehmen als auch ausserkantonale ZSO- und BSO-

Angehörige und Gruppen befreundeter Organisationen (Feuerwehr, Samariter). Es wird in zwei Kategorien gestartet. Der Anlass dient nicht zuletzt auch der Kameradschaftspflege und dem gemütlichen Beisammensein.

Ständerat lobte das Zivilschutz-Leitbild

Zustimmend nahm der Ständerat an seiner Sitzung vom 4. Juni Kenntnis vom neuen Zivilschutz-Leitbild. Ständerat Robert Bühler, SZSV-Zentralpräsident, sagte als Kommissionspräsident, in seltener Einmütigkeit habe die vorbereitende Kommission das Leitbild beurteilt. Kernpunkt der neuen Politik bilde die Ausbildung, erklärte Bühler weiter. Es sei begrüssenswert, dass dem Grundsatz «der richtige Mann am richtigen Platz» nachgelebt werde. Mit einer flexibleren Dienstzeit und einer Professionalisierung der Instruktorenausbildung gelinge es sicher, das negative Image, das dem Zivilschutz anhafte, abzustreifen. Der Zivilschutzpflichtige müsse als mündiger Bürger wahrgenommen werden, sagte Bühler.

Luzerner Zeitung, 5.6.92

Vom Dachfirst in den tiefen Keller

Ein gut vorbereitetes, vielseitiges und vor allem praxisnahes Szenario hielt die Übungswoche für die Gelbhelme der ZSO Reinach-Leimbach AG bereit. Angehörige des Pionier-Brandschutzdienstes machten mit einer Abbruchliegenschaft kurzen Prozess, während Angehörige des Sanitätsdienstes im tiefen Keller der Sanitätshilfsstelle den Umgang mit Patienten übten. Rund 300 Zivilschutzpflichtige waren während dieser Übungswoche Mitte Mai im Einsatz. Viel Arbeit hatte auch die Schutz-

raumorganisation zu leisten, hatte sie doch in den beiden Gemeinden Reinach und Leimbach eine Erhebung über den Ist-Zustand der vorhandenen Schutzräume zu erstellen.

Wyntentaler Blatt, 22.5.92

Schönenwerder PBD schuf ein Biotop

Ganz im Dienste der Natur stand die diesjährige Übung des Zivilschutzes Schönenwerd/Eppenberg SO. Rund 40 Eingeteilte des Pionier-Brandschutzdienstes legten für die Bürgergemeinde ein Biotop an, in dem selten gewordene Tiere wie Salamander und Frösche ein Refugium finden sollen. 14 Personen machten auch in der Küche ganz auf Natur, wurden doch die Mahlzeiten in holzbefeuerten Kochkesseln und im Koreaofen zubereitet.

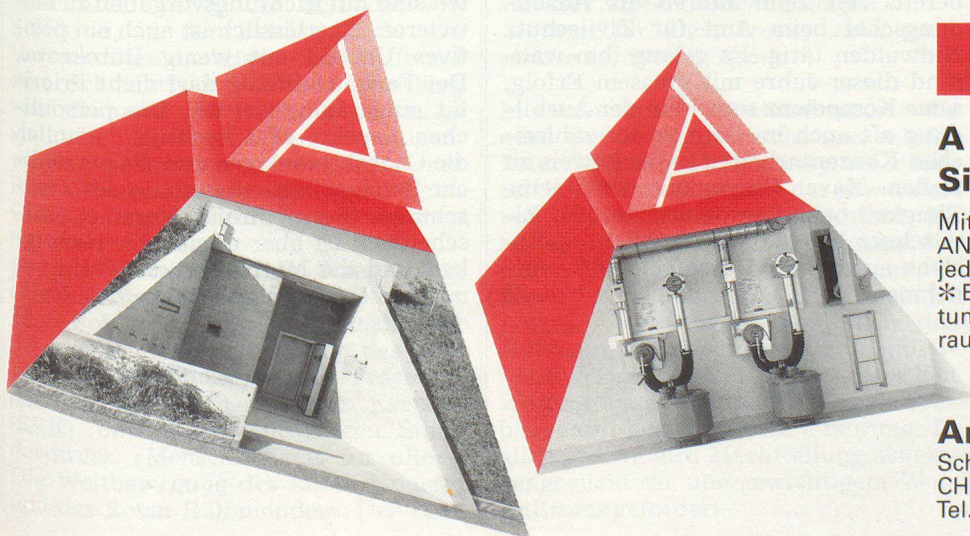
Die Arbeit war recht hart, widerstand doch nach dem Abtragen des Humus eine zähe Lehmschicht den Pickeln und Schaufeln der Zivilschützer, so dass ein Bagger zu Hilfe geholt werden musste. Das Bepflanzen des Biotops überlassen die Zivilschützer hingegen getrost der Natur.

Oltner Tagblatt, 13.6.92

Telefonkabel im Eulachkanal

Für sichere Telefonverbindungen auch im Krisenfall sorgten 20 Angehörige des Winterthurer Zivilschutzes. Sie verlegten 860 Meter Telefonkabel im 650 Meter langen Eulach-Tunnel zwischen dem Sulzer-Hochhaus und dem Technikum. Das Kabel soll die Verbindung zwischen den Kommandoposten sicherstellen, wenn Telefon- und Natelnetz einmal nicht mehr funktionieren sollten. Das speziell gegen Feuchtigkeit und Rattenbisse geschützte Kabel wurde an der Tunneldecke befestigt. Es enthält Adern für 20 Telefonleitungen.

Der Landbote, 9.5.92



Andair AG

A wie Andair.

Sicher, einfach und robust.

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.

* Explosions-Schutzventile * AC-Filter * Belüftungsaggregate * Dieselmotoren * Schutzraumabschlüsse * Sanitär-Zubehör

Andair AG

Schaubenstrasse 4
CH-8450 Andelfingen
Tel. 052 41 18 36

Andair SA

Ch. Valmont 240
CH-1260 Nyon
Tél. 022 61 46 76